



Dienstag, 17. Jänner 1978

Blatt 99

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS      Wahltermin in Wien: 8. Oktober  
ausgesendet:      Stadtverfassungsnovelle noch vor den Wahlen  
(violett)

Kommunal:              Internationales Studentenheim: Heimbewohner  
(rosa)                      stören Verhandlungen  
Nekula: Definitives Energiekonzept noch heuer  
Pflegekindererquerte im Rathaus  
Busek: Wien braucht keinen Atomstrom

Kultur:                      82 Millionen für Wiens Theater  
(gelb)                      Programm zum Schubert-Jahr erschienen

Sport:                      10 Millionen für den Sport in Wien  
(grün)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

.....  
bereits am 16. jaenner 1978 ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k o m m u n a l :

=====

wahltermin in wien: 8. oktober

15 wien, 16.1. (rk) in einer pressekonferenz teilte wiens buergermeister und obmann der wiener organisation der spoe leopold g r a t z mit, dass der wiener ausschuss der spoe einstimmig beschlossen habe, den verfassungsmaessigen termin fuer die landtags- und gemeinderatswahlen in wien einzuhalten. das bedeutet, dass am ende der fuenfjaehrigen wahlperiode, also im oktober gewaehlt werden wird. als wahltag ist sonntag, der 8. oktober, vorgesehen. (ab)  
1536

stadtverfassungsnovelle noch vor den wahlen

16 wien, 16.1. (rk) der stadtrat fuer inneres wird beauftragt, bis ende maerz die verhandlungen ueber eine novellierung der wiener stadtverfassung nach den in der antrittsrede des buergermeisters enthaltenen prinzipien abzuschliessen und dem landtag zur beschlussfassung zu unterbreiten. ebenso soll eine aenderung der wiener gemeinderatswahlordnung ausgearbeitet werden und so zeitgerecht in kraft treten, dass die gemeinderatswahl am 8. oktober bereits nach dem neuen wahlrecht durchgefuehrt werden kann. dies wurde montag nachmittag vom wiener ausschuss der spoe gleichzeitig mit der festsetzung des wahltermines im herbst einhellig beschlossen. (red)  
1555

k u l t u r :

=====

## 82 millionen fuer wiens theater

1 wien, 17.1. (rk) subventionen in der hoehe von 82,477.000 schilling fuer wiener theater genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung am montag. die subventionsempfaenger sind die theater des theaterdirektorenverbandes - volkstheater, josefstadt, raimundtheater, theater der jugend und kammeroper - sowie die mittelbuehnen vienna's english theatre, die komoedianten, das theater an der donau (zentrum 22) und hans gratzers schauspielhaus. (may)

0849

## programm zum schubert-jahr erschienen

2 wien, 17.1. (rk) im gedenken an seinen 150. todestag steht das musikleben wiens heuer im zeichen von franz s c h u b e r t . neben den wiener festwochen vom 20. mai bis 25. juni sind eine schubertausstellung der stadtbibliothek im palais harrach, ein internationaler schubert-kongress in der nationalbibliothek, schubert-konzerte im schloss schoenbrunn sowie internationale schubert-wochen im november hoehepunkte im programm des schubert-jahres 1978. die vollstaendige liste aller derzeit bereits bekannten veranstaltungen ist im faltprospekt "franz schubert '78" enthalten, der vom fremdenverkehrsverband fuer wien in einer auflage von 10.000 exemplaren herausgegeben wurde. (fvv)

0851

k o m m u n a l :

=====

internationales studentenheim: heimbewohner stoeren verhandlungen

4 wien, 17.1. (rk) das internationale studentenheim der stadt wien in der gymnasiumstrasse hat unter allen groesseren wiener studentenheimen die niedrigsten heimpreise, die liberalste heimordnung und das umfassendste mitbestimmungsrecht der heimbewohner. derzeit laufen verhandlungen zwischen dem wiener verkehrsverein als heimverwalter und den gewaehlten vertretern der heimbewohner, deren ziel ein weiterer ausbau der mitbestimmung der heimbewohner ist. das naechste gespraech wurde fuer 24. jaenner vereinbart. fuer die uebergangszeit bis zum abschluss der laufenden verhandlungen wurde eine provisorische regelung getroffen.

obwohl die verhandlungen entsprechend den vereinbarten terminen fortgesetzt werden und beim letzten gespraech am 16. dezember von beiden seiten die weitere gespraechsbereitschaft betont wurde, haben mitglieder des heimausschusses fuer diese woche eine demonstration angekuendigt. diese vorgangsweise kann nur das ziel haben, das verhandlungsklima zu beeintraechtigen und die gespraechе damit zu erschweren.

das mitbestimmungsmodell im internationalen studentenheim der stadt wien basiert auf dem gegenseitigen vertrauen der vertragspartner. die vorgangsweise eines teiles der heimvertreter - nach eigenen angaben erwarten sie, dass etwa ein zehntel der heimbewohner an der demonstration teilnehmen wird - ist nicht geeignet, diese vertrauensbasis guenstig zu beeinflussen. (sti)

k o m m u n a l :

=====

## nekula: definitives energiekonzept noch heuer

5 wien, 17.1. (rk) noch heuer wird dem wiener gemeinderat ein definitives energiekonzept fuer wien vorgelegt werden. dies kuendigte stadtrat franz nekula am dienstag gegenueber der "rathaus-korrespondenz" an. bereits im juni 1975 wurden dem gemeinderat die vom energiewirtschaftlichen referat der wiener stadtwerke ausgearbeiteten "grundlagen fuer ein energiekonzept der stadt wien" vorgelegt und einstimmig beschlossen. diese grundlage fand im in- und ausland grosse beachtung, da wien die erste millionenstadt ist, die ein derartiges konzept vorlegen kann.

die ausarbeitung des auf diesen grundlagen basierenden definitiven energiekonzepts fuer wien wurde zunaechst bewusst aufgeschoben, weil - insbesondere unter den geaenderten voraussetzungen nach der energiekrise - eine koordinierung mit der bundesregierung wiens innerhalb oesterreichs keinesfalls isoliert betrachtet werden koenne. dies waere eine ausgesprochen laienhafte vorstellung, obwohl zwei drittel des wiener energiebedarfs durch die eigenerzeugung der wiener e-werke gedeckt werden, sei wien versorgungstechnisch keine insel.

mit der vorlage des definitiven energiekonzepts noch im jahr 1978 werde ein jahrzehntelanges versaemnis der oevp nachgeholt, die fuer dieses ressort der stadtverwaltung 24 jahre lang die verantwortung getragen habe, erklaerte nekula weiter.

die koordinierung der energieverversorgung sei im uebrigen durch die zusammenarbeit von e-werken, gaswerken und heizbetrieben in einem eigenen arbeitskreis gewaehrleistet, der - ausgehend von den grundlagen fuer ein energiekonzept - in den letzten vier jahren empfehlungen fuer die umweltfreundliche energieverversorgung von nicht weniger als 540 bauvorhaben ausgearbeitet hat. (ger)

s p o r t :

=====

## 10 millionen fuer den sport in wien

6 wien, 17.1. (rk) aus den sportfoederungsmitteln der stadt wien erhaelt im monat jaenner die wiener landessportorganisation zur unterstuetzung der fachverbaende, sportverbaende und -vereine eine subvention in der hoehe von insgesamt 9,759.000 schilling. ausserdem werden in diesen tagen an wiener sportverbaende und -vereine aus den mitteln des wiener sportfonds 505.000 schilling ueberwiesen. (hof)

1040

k o m m u n a l :

=====

## pflegekinderenquete im rathaus

7 wien, 17.1. (rk) im wappensaal des wiener rathauses eroeffnete diensttag vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r eine enquete zum thema "aufgaben und zielsetzung in der betreuung von pflegekindern". die zielsetzung dieser, vom jugendamt der stadt wien veranstalteten enquete ist, wie die jugendstadtraetin betonte, neueste erkenntnisse und erfahrungen auf dem gebiet der pflegekinderbetreuung zu sammeln und fuer pflegekinder und pflegeeltern wiens anzuwenden. auch sollen neue familien in wien fuer die uebernahme von pflegekindern motiviert werden.

bei der enquete, die vom vorstand der universitaetsklinik fuer neuropsychiatrie des kindes- und jugendalters, univ.-prof. dr. walter s p i e l , geleitet wird, referieren internationale experten. von besonderem interesse war bereits der einleitungsvortrag von dr. m. j. e i j e r von der universitaetsklinik fuer kinderpsychiatrie in utrecht. er referierte ueber die hollaendischen erfahrungen mit sozialpaedagogischen pflegestellen, in denen ausgebildete pflegeeltern schwierige kinder erziehen. diesem problemkreis kommt besondere bedeutung zu, da auch in wien an die einrichtung eines modells von sozialpaedagogischen pflegestellen gedacht wird.

wie prof. eijer betonte, existieren in holland vier eigene stiftungen fuer therapeutische familienpflege. sie sollen vor allem auch die kontinuitaet bei der betreuung von ohnehin bereits milieugeschaedigten pflegekindern garantieren. zu diesem zweck arbeiten sie einerseits staendig sehr eng mit den psychiatrischen kinderkliniken zusammen, so dass diese im krisenfall jederzeit intervenieren koennen. andererseits verfuegen sie selbst ueber sogenannte "intensive care unit" in denen die kinder fuer die uebernahme in eine pflegefamilie vorbereitet werden. diese einheiten koennen aber auch die kinder aufnehmen, wenn es zur krise in der familie kommt, ohne dass deswegen die kontinuitaet der erziehung unterbrochen werden muss.

prof. eijer schilderte in seinem referat auch die auswahlkriterien, nach denen pflegeeltern und pflegekinder fuer diese sozialpaedagogischen pflegestellen ausgesucht werden. bei den eltern

ist besonders wichtig, ihre motivation und ihre erwartungen an das kind zu erforschen. es entstueden probleme, wenn die eltern das pflegekind als ersatz fuer ein verlorenes eigenes kind aufnehmen wollen, oder wenn ein partnerteil bei einem kinderlosen paar oder einem paar mit bereits erwachsenen eigenen kindern die lebensleere mit einem pflegekind ausfuellen will. wichtig sei vor allem aber auch die einstellung der eltern zur therapie, die fuer solche kinder notwendig ist. bei der auswahl der kinder sei entscheidend, dass das verhalten des Kindes nicht fuer sie selbst oder die umgebung eine gefahr darstelle. weiter muesse das kind faehig sein, ein gefuehl der sicherheit zu entwickeln und affektive kontakte aufzunehmen, um in eine familie hineinwachsen zu koennen. auch die bindung an die leiblichen eltern und umgekehrt darf nicht zu stark sein. (may)  
(forts.)

1205



k o m m u n a l :

=====

busek: wien braucht keinen atomstrom

8 wien, 17.1. (rk) wien koenne auf die inbetriebnahme des kernkraftwerkes zwentendorf verzichten. dies erklarten am dienstag oevp-stadtrat dr. erhard b u s e k und gemeinderat dkfm. gerhard a m m a n n im rahmen eines pressegespraches. wien beziehe etwas mehr als ein drittel seines strombedarfs aus dem verbundnetz. das kernkraftwerk zwentendorf haette 1976 bei vollastbetrieb zwei milliarden kilowattstunden in das verbundnetz geliefert. das sind 11,76 prozent des gesamten verbundstromes. fuer wien ergaebe sich damit ein atomstrom-anteil von 4,12 prozent des gesamten stromverbrauchs. energiesparmassnahmen seien notwendig. der oeffentliche bereich muesse dabei mit gutem beispiel vorangehen. durch gezielte massnahmen - abdichtung, waermeisolierung - koennten mindestens 20 prozent der heizungsenergie eingespart werden. dies seien 5,1 prozent des wiener energiebedarfs. alternative energiequellen muessten gefoerdert werden. so sollte die anwendung der sonnenenergie bei oeffentlichen bauten untersucht werden. oeffentliche schwimmbaeder sollten auf solarenergie umgestellt werden. busek forderte die rasche vorlage eines gueltigen energiekonzeptes fuer wien sowie die schaffung eines energiebeirates und eines fonds fuer energiesparmassnahmen.

(ger)

1310

k o m m u n a l :

=====

## pflegekinderenquete (forts.)

9 wien, 17.1. (rk) die taegliche zusammenfuehrung von pflegeeltern und pflegekind erfolgt nach intensiven gespraechen in denen sowohl das kind auf die familie als auch die familie auf das kind vorbereitet werden. in der naechsten phase besucht das kind seine zukuenftige pflegefamilie oder die pflegeeltern kommen bei einem kleinkind ins heim. hier entsteht bei diesen besuchen der erwuenschte kontakt, dann kann das kind in die familie ueberstellt werden. auch hier wird weiterhin in allen phasen ein sozialarbeiter als staendiger begleiter der integration des kindes in die familie beiwohnen und bei ersten anzeichen fuer eine krise sofort einschreiten.

die weiteren themen des ersten enquetetages waren den rechtlichen grundlagen des pflegekindwesens und der auswahl und ausbildung von pflegeeltern gewidmet. morgen mittwoch wird die enquete mit einem referat von prof. gerhard l i e b e t r a u von der fachhochschule fuer sozialpaedagogik in duesseldorf ueber die psychologischen probleme in pflegefaellen beziehungsweise bei adoption und mit einem bericht von dr. karl g r a f vom jugendamt der stadt wien ueber eine befragung von wiener pflegeeltern fortgesetzt. ueber diese referate und die anschliessende diskussion wird die "rathaus-korrespondenz" berichten. (may) (schluss)